



Einsprüche anmelden!

Die Unterlagen zum geplanten Flughafenausbau liegen vom 23. März bis 23. April erneut aus – **Einwendungen sind bis zum 7. Mai möglich**

Schlampige Arbeit zahlt sich nicht aus – diese Erfahrung hat jetzt der Flughafenbetreiber Fraport machen müssen. In den Verfahren zum geplanten Flughafenausbau hat er alle Bedenken und Hinweise vom Tisch wischen wollen, an fehlerhaften Unterlagen festgehalten und versucht, möglichst schnell zum Ziel zu kommen.

Die Seriosität der Gutachter von Zukunft Rhein-Main (ZRM), die etwas genauer hingeschaut haben, als es sich die Ausbaubefürworter gewünscht haben, wurde immer wieder in Zweifel gezogen. Letztlich hatte die Fraport damit aber keinen Erfolg. Die guten Argumente der ZRM-Gutachter, die intensiven Diskussionen beim Erörterungstermin und weit über 120.000 Einwendungen aus der Region haben den hessischen Wirtschaftsminister veranlasst, die erneute Offenlegung der Unterlagen anzuordnen. Das ist eine Ohrfeige für den Flughafenbetreiber, der von der Landesregierung meist recht wohlwollend behandelt wird.

Vom 23. März bis 23. April können die 65 Aktenordner zum Ausbaufahrplan in 63 Kommunen der Rhein-Main-Region eingesehen werden. Ein etwa 50 Seiten starkes Lesehandbuch soll Orientierung bieten, doch dürfte es sich nach den Erfahrungen bei der Offenlegung Anfang 2005 lohnen, etwas tie-

fer einzusteigen – schließlich haben die Gutachter und Anwälte der Kommunen und der Initiative Zukunft Rhein-Main genügend fragwürdige Punkte gefunden. Einer davon ist die Luftverkehrsprognose, die für das Jahr 2020 von 657.000 auf 701.000 Flugbewegungen angehoben wurde. Tatsächlich dürften sogar 900.000 Flugbewegungen möglich sein.

Die Änderungen gegenüber den ursprünglichen Unterlagen sind laut Ankündigung farblich markiert. Wer glaubt, durch die Änderungen stärker als bislang geplant belastet zu werden, hat im Zuge der Offenlegung die Chance, eine Einwendung gegen den geplanten Flughafenausbau abzugeben. Bereits eingereichte Einwendungen gelten fort, können aber ergänzt werden.

Zeit, seine Bedenken zu äußern, besteht bis zum 7. Mai. Wichtig ist: Nur wer jetzt einen Einspruch abgibt, hat später in einem gerichtlichen Verfahren auch die Möglichkeit, Ansprüche anzumelden. Eingereicht werden müssen die Einwendungen beim Regierungspräsidium in Darmstadt, Luisenplatz 2, 64283 Darmstadt. Nutzen Sie die Chance – denn wie viel sich bewegen lässt, hat bereits die erste Offenlegung gezeigt. Ohne die starke Beteiligung aus der Bevölkerung wäre es wohl kaum dazu gekommen, dass der Flughafenbetreiber nacharbeiten muss. ■

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

In den nächsten Wochen werden in vielen Städten und Gemeinden des Kreises Groß-Gerau wieder über 60 Aktenordner zum geplanten Flughafenausbau ausliegen und können öffentlich eingesehen werden. Fraport will damit noch mehr Fluglärm und Schadstoffe vor unserer Haustür rechtfertigen.



Dass es zu einer erneuten Auslegung kommt, verdanken wir den über 120.000 Einwendern aus der Rhein-Main-Region und den klugen Argumenten unserer Gutachter und Anwälte.

Die haben immer wieder Fehler in den Antragsunterlagen aufgedeckt, so dass es den Ausbaubefürwortern nicht gelang, die Seriosität unserer Gutachter zu erschüttern. Das Wirtschaftsministerium kam schließlich nicht umhin, den Flughafenbetreiber zum Überarbeiten der Unterlagen zu zwingen. Belastungen verschleiern zu wollen und mit Versprechungen die „Segnungen der schönen neuen Flughafenwelt“ zu preisen – diese Methode hatte keinen Erfolg.

Unserem Kreis, aber auch der gesamten Region werden in Studien hohe Zukunftschancen attestiert – und das keineswegs nur wegen des Flughafens. Wenn wir unsere Spitzenposition behalten wollen, müssen wir aber auch für ein Umfeld sorgen, das die Menschen gerne hier leben lässt. Ich verspreche Ihnen deshalb: Die Initiative Zukunft Rhein-Main wird alles dafür tun, die Interessen der Region zu vertreten und für einen fairen Ausgleich zwischen Wirtschaft und Lebensqualität zu sorgen.

An Sie richte ich die Bitte, die erneute Offenlegung der Planunterlagen zu nutzen. In der Vergangenheit haben wir bewiesen, dass sich gemeinsam einiges bewegen lässt. Wichtige Informationen zu diesem Thema finden Sie im 15. Extrablatt unserer Initiative.

Eine interessante Lektüre wünscht

Enno Siehr

Landrat des Kreises Groß-Gerau



Gute Nacht, Rhein-Main? An ruhigen Schlaf ist wohl kaum mehr zu denken, wenn es zum Ausbau des Frankfurter Flughafens kommen sollte.

Gründe für die Einwendung

Sie wollen eine Einwendung gegen den Flughafenausbau schreiben, weil Sie durch die Änderung der Planunterlagen betroffen sind, wissen aber nicht genau, wie der Einspruch aussehen soll? Das Extrablatt nennt Ihnen **fünf gute Gründe** für Ihr persönliches Einwendungsschreiben. Bereits erhobene Einwendungen gelten fort. Außerdem können Sie sich auf Einwendungen der Kommunen stützen. Muster für ihren Einspruch finden Sie darüber hinaus im Internet unter www.zukunft-rhein-main.de.

1) Steigerung der Flugbewegungen

Die geplante Steigerung von 657.000 auf 701.000 Flugbewegungen hat spürbare Auswirkungen auf Umwelt und Lärmentwicklung. Die zu erwartenden höheren Belastungen sind ein wichtiges Argument.

2) Gesundheitsbeeinträchtigungen

Ihre Einwände gegen den Ausbau können Sie mit erheblichen Fluglärmbeeinträchtigungen an Ihrem Wohnort begründen. Die Lärmzunahme lässt Gesundheitsbeeinträchtigungen erwarten, von 22 bis 6 Uhr bedarf es absoluter Nachtruhe. Sie können fordern, dass neueste Erkenntnisse der Lärmwirkungsfor-schung herangezogen werden.

3) Immobilien

Durch mehr Flugbewegungen sind bei Häusern Wertminderungen zu erwarten. Das stellt eine Grundrechtsverletzung dar.

4) Natur

Die Zerstörung von 273 Hektar Kelsterbacher Wald kann ausdrücklich gerügt werden. Wertvolle FFH-Gebiete werden zerstört, was gegen europäisches Naturschutzrecht verstößt.

5) Risiken

Nicht beseitigt sind enorme Risiken. Hierzu zählen der Vogelschlag und die Tanklager in der Nachbarschaft des Flughafens.

„Jede Chance zum Protest nutzen“

Die westlich des Flughafens am Main gelegene Stadt Flörsheim (19.950 Einwohner) ist stark von Fluglärm betroffen. Das Extrablatt sprach mit Bürgermeister Michael Antenbrink (51/SPD) über **die erneute Offenlegung im Rahmen des Ausbaufahrens**.

Extrablatt: Herr Bürgermeister Antenbrink, weshalb steht die Stadt Flörsheim der Flughafenerweiterung so kritisch gegenüber?



Michael Antenbrink: Die Stadt Flörsheim ist kein Gegner des Flughafens, sondern lediglich des Ausbaus. Wir wenden uns gegen den geplanten Ausbau, da das Maß des erträglichen Lärms für die Bevölkerung derzeit schon - und erst recht mit dem Ausbau - überschritten ist. Darüber hinaus zweifle ich an den Beteuerungen zur Einführung eines Nachtflugverbots. Hier fehlt jede Form der Verlässlichkeit.

EB: Welche Entwicklungschancen hätte Flörsheim im Ausbaufall denn noch?

M.A.: Flörsheim kann sich im Falle des Ausbaus nur noch in seinem nördlichsten Stadtteil Weilbach entwickeln. Seit den fünfziger Jahren wurde die Kernstadt halbkreisartig vom Main ausgehend entwickelt. Eine andere Bebauung war uns aufgrund der stadtplanerischen Randbedingungen versagt. Gegen die Siedlungsentwicklung in der Kernstadt hatte die Fraport AG in den förmlichen Bebauungsplanverfahren nie Einwände. Das Gebiet, in dem viele Bürgerinnen und Bürger ihre Heimat gefunden haben, in dem eine Schule, ein Schulkinderhaus und Spiel-

plätze gebaut wurden, soll in 270 Metern Höhe überfliegen werden. Das ist sehr bitter für die Menschen.

EB: Gibt die Stadt eine Einwendung ab?

M.A.: Sicher gibt die Stadt eine erneute Einwendung ab. Wir werden jede Chance nutzen, unseren Standpunkt deutlich zu machen. Unsere Anstrengungen haben dazu geführt, dass eine erneute Offenlage erforderlich geworden ist. Ursprünglich ging Fraport von knapp 660.000 Flugbewegungen aus, jetzt sind es 701.000. Wir sind aber davon überzeugt, dass mehr als 900.000 nach dem Ausbau möglich sind. Dies muss das Maß für alle zusätzlichen Belastungen sein.

EB: Was raten Sie den Bürgern. Sollen auch sie erneut aktiv werden?

M.A.: Die Bürgerinnen und Bürger sollten ebenfalls jede Chance zum Protest nutzen. Wir werden ihnen zusammen mit unseren Anwälten bei einer Veranstaltung in der Stadthalle im März Gelegenheit geben, sich hierzu umfassend zu informieren. Ich weiß, dass dieses gigantische Verfahren für viele nicht so einfach zu verstehen ist. Eine Einwendung ist aber nie umsonst. Ich weise nur darauf hin, dass die Bahn schon vor der Fußballweltmeisterschaft in Betrieb genommen werden sollte.

Adressen und Infos

Fluglärmbeschwerdetelefon der Flughafen Frankfurt/Main AG
Ausbauprogramm Flughafen
60547 Frankfurt/Main
Infotelefon/Fluglärmtelefon: 0800/2345679
Kostenfrei rund um die Uhr besetzt

Kreis Groß-Gerau
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung und „Zukunft Rhein-Main – Aktion gegen Flughafenausbau“
Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Wilhelm-Seipp-Straße 4, 64521 Groß-Gerau
Telefon: 06152/989142
E-Mail: wubf@kreisgg.de
www.zukunft-rhein-main.de

Regionales Dialogforum (RDF)
Bürgerbüro
Diesterwegstraße 10, 60594 Frankfurt
Telefon: 069/60504464
E-Mail: info@dialogforum-flughafen.de
www.dialogforum-flughafen.de

Bündnis der Bürgerinitiativen
„Keine Flughafenerweiterung“
Winfried Heuser
An der Kreuzheck 6, 60529 Frankfurt/Main
Telefon: 069/355464
E-Mail: winfried.heuser@t-online.de
www.flughafen-bi.de

Mainzer Bürgerinitiative gegen die Flughafenerweiterung Rhein-Main
c/o UmweltinformationsZentrum Mainz
Dominikanerstr. 2, 55116 Mainz
E-Mail: mainzerflughafenbi@web.de

BUND LV Hessen
Triftstraße 47, 60528 Frankfurt
Telefon: 069/6773760
Thomas Norgall
E-Mail: bund.hessen@bund.net
www.bund-hessen.de

BUND LV Rheinland-Pfalz
Gärtnergasse 16, 55116 Mainz
Telefon: 06131/231973
E-Mail: bund.rheinlandpfalz@bund.net

Kommunale Arbeitsgemeinschaft Flughafen Frankfurt/Main (KAG)
Wilhelm-Seipp-Str. 4, 64521 Groß-Gerau
Telefon: 06152/989684
E-Mail: kag-ffm@gmx.de
www.kag-flughafen-ffm.de



Aktion gegen Flughafen-Ausbau

Info-Telefon: 06152/989142 und 989391

Weitere Internetadressen

www.fluglaerm.de
www.ig-fluglaerm.de
www.mediation-flughafen.de
www.profutura.net
www.rm-institut.de

Impressum

Herausgeber: Kreisverwaltung Groß-Gerau
Presse- und Informationsamt